

## 14. Juni, feministischer Streik

Am 14. Juni 2023 durften wir mit dem Verein fra-z im Vögeligärtli eine wunderbare Zeit im Zelt genießen. Das Thema nahm anklang unter den Besuchenden und führt auch zu Gesprächen. Es war toll zu sehen, dass wir die Menschen zum Nachdenken angeregt haben, Das Wetter war wunderbar und die Demonstration danach unvergesslich. „Jin, Jiyan, Azadi“ bedeutet auf deutsch „Frau, Leben Freiheit.“ Dieses Zitat begleitete uns während wir von „der bunten Spunte“ am feministischen Streik präsent waren. „die bunte Spunte“ ist ein Gemeinschaftszentrum in Nidwalden, welches sich für ein solidarisches Zusammenleben von verschiedenen Bevölkerungsgruppen einsetzt. Gemeinsam mit der Unterstützung von Fra-z haben wir afghanischen und iranischen Frauen am feministischen Streik eine Plattform geboten, denn ihre Stimmen sind in der Schweiz oft nicht hörbar.

Anlass zum Thema waren unter anderem die regimekritischen Proteste, die ab Mitte September 2022 in ganz Iran anhalten. Sie begannen nach dem Tod von Jîna Mahsa Amini, die in Polizeigewahrsam gebracht wurde, weil sie angeblich gegen die islamische Kleiderordnung verstoßen hatte. Seither protestieren Iranerinnen und Iraner für mehr Frauenrechte und für den Sturz des Regimes. „Jin, Jiyan, Azadi“ oder „Frau, Leben, Freiheit“ wurde zum Slogan der Proteste. Er betont, dass es keine Befreiung und kein Leben gibt, solange es geschlechterspezifische Diskriminierung gibt. Die Reihenfolge der Wörter ist wichtig, so kommt zuerst die Frau, dann das Leben und dann die Freiheit. Das Wort «Leben» steht für die Möglichkeit ein Leben führen zu können, ohne ständig vom Staat kontrolliert zu werden, aber auch ohne der staatlich und gesellschaftlich verankerten Frauenfeindlichkeit unterworfen zu sein.

Nicht nur im Iran werden die Stimmen gegen das iranische Regime und die gesellschaftlich verankerte Frauenfeindlichkeit stärker. Viele in der Schweiz wohnhafte Iranerinnen und Afghaninnen wollen auf die Missstände hinweisen. Der feministische Streik vom 14. Juni 2023 hat sich optimal angeboten um dieses Thema aufzugreifen und sich gemeinsam zu solidarisieren. Während des feministischen Streiks konnten die Besuchenden verschiedene Zitate von Afghaninnen und Iranerinnen, die in der Zentralschweiz leben, lesen. In diesen Zitaten werden Gewalterfahrungen und erdrückenden Umständen beschrieben, welche die Frauen im Iran oder Afghanistan, aber auch in der Schweiz erfahren mussten. Sie weisen auf etlichen Femizide in ihren Herkunftsländern, aber auch die Missstände in der Schweiz hin. Einige Zitate greifen wir hier nochmals auf:

*„Mit 14 Jahren habe ich zum ersten Mal im Radio eine Frau singen gehört. Ich wusste nicht, dass Frauen das können.“*

*„Ich komme aus einem Land, wo ein Ehemann die Nase seiner Frau abgeschnitten hat.“*

*„Die Flucht hierher in die Schweiz ist für afghanische Frauen nicht leicht. Und wenn uns keine Gefahr drohen würde, hätten wir Afghanistan nie verlassen.“*

*“Als der Mann meiner Schwester starb, nahm man ihr im Iran das neugeborene Kind weg.“*

*“Meine Familie hat meinen Pass gefälscht. Ich wurde 5 Jahre älter gemacht, damit ich als Minderjährige heiraten kann.“*

Trotz schrecklichen Erfahrungen zeigen die portraitierten Frauen Stärke und Hoffnung in einigen Zitaten. Mit diesen wollen wir abschließen und uns nochmals herzlich beim Verein Fra-z bedanken.

„Um Feministin zu werden brauchte ich Bildung, die Unterstützung meiner Familie, Mut und Selbstbewusstsein.“

„Trotz den brutalen Erfahrungen glaube ich an das Gute in Menschen, alle Menschen sind einzigartig.“

„Eine Frau ist keine Sklavin. Eine Frau ist ein Mensch. Wie alle Männer.“

„Therapien und Coachings haben mir geholfen meine Traumata aufzuarbeiten.“

Jin, Jiyan, Azadi für die Rechte aller Frauen\*,  
egal welcher Herkunft.

Vielen Dank Verein fra-Z, für die tolle Zusammenarbeit!

